

Lernwert.

Das Engagement der Sparkassen-
Finanzgruppe für finanzielle Bildung



Lernwert – finanzielle Bildung im Dialog

Wer mit Geld umzugehen weiß, kommt besser durchs Leben. Deshalb hat die finanzielle Bildung einen hohen Wert. Sie stärkt die wirtschaftliche Teilhabe der Bürger und trägt entscheidend zur Stabilität des Finanzmarktes bei. Die Sparkassen-Finanzgruppe engagiert sich mit drei Einrichtungen dauerhaft im Bereich der nachhaltigen Finanzbildung. Sie unterstützt schulische und außerschulische Finanzbildung und fördert den Wissenstransfer in andere Länder.

Steckbriefe



Finanzbildung kommt allen zugute

Die Förderung der Finanzbildung hat in der Sparkassen-Finanzgruppe eine lange Tradition. Die Motivation leitet sich aus der Gründungsidee der Sparkassen ab: Sparerziehung – wie sie damals genannt wurde – sollte das Leben der Menschen finanziell verbessern.

Heute liegt unserer Arbeit das Leitbild des mündigen und souveränen Bürgers zugrunde. Menschen sollen auf Basis von profundem Wissen und neutraler Aufklärung die ihren Bedürfnissen entsprechende Wahl treffen. Sparkassen als öffentlich-rechtliche Institute betrachten diese Souveränität in Finanzfragen als einen wichtigen Pfeiler unseres Gesellschaftssystems. Deshalb bieten wir zu allen Geld- und Finanzthemen ein breites Spektrum an kostenfreien und nachhaltigen Bildungsangeboten an, die allen Bürgern offenstehen – unabhängig davon, ob sie Kunden der Sparkasse sind oder nicht.

Denn: Wer sich in Finanzfragen auskennt, stellt die Weichen für eine sichere Zukunft.

Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes



Gute Bildung ermöglicht ein besseres Leben

Die Globalisierung der Finanzwelt schreitet schnell voran und ist zu einem integralen Bestandteil unseres Lebens geworden. Schnelle technologische Veränderungen bringen digitale Finanzdienstleistungen in jeden Haushalt. Mittlerweile haben 64 Prozent aller Entwicklungsländer Zugang zu mobilen Gelddiensten. Dennoch gibt es immer noch zwei Milliarden Erwachsene ohne Bankkonto. Die meisten davon sind Frauen. Diese Ungleichheiten erfordern einen umfassenden politischen Ansatz zur Stärkung von finanzieller Inklusion, finanzieller Bildung und Konsumentenschutz.

Seit zehn Jahren arbeitet die OECD im „International Network on Financial Education“ daran, dieses Ziel zu erreichen. Dabei wurden unsere Ergebnisse von G-20-Staats- und Regierungschefs befürwortet. Um finanzielle Bildung zu fördern, implementiert das Netzwerk Strategien und konzentriert sich auf die Durchführung eines gerade aufgelegten Hilfsprojekts in Eurasien. Dies sorgt dafür, Menschen durch bessere Bildungsansätze ein besseres Leben zu ermöglichen.

Flore-Anne Messy
Head of the Financial Affairs Division, OECD Executive Secretary, International Network on Financial Education (INFE)

„Endlich habe ich ein sicheres Einkommen. Jetzt will ich Geld für später zur Seite legen und mich um meine Altersvorsorge kümmern. Worauf muss ich achten?“

Sara Weber, 32 Jahre, Angestellte in einer Agentur für Kommunikation

Drei Fragen – drei Antworten



Korina Dörr
Beratungsdienst Geld und Haushalt

Warum ist ein Überblick über das Budget hilfreich?

„Mit einer guten Ausgabenkontrolle verschwindet das Geld nicht einfach so. Man schaut dem Geld zuerst hinterher und weist ihm dann aktiv den Weg. So lassen sich finanzielle Mittel und künftige finanzielle Pläne einfach und gut aufeinander abstimmen.“

Wie viel Wissen muss ich mitbringen?

„Gar keins, einfach anfangen! Wenn man sieht, wohin das Geld geht, hinterfragt man sich automatisch. Möchte ich so viel ausgeben? Wo kann ich sparen? Passende Antworten finden sich in unseren Ratgebern. So wird man Schritt für Schritt kompetenter.“

Können Finanzthemen denn überhaupt Spaß machen?

„Der Spaß kommt mit dem Erfolg. Wenn der Finanzordner gut sortiert ist, Unnötiges gekündigt ist und mehr auf dem Konto übrig bleibt, stellt sich schnell eine Zufriedenheit ein. Dazu nimmt man Tipps aktiver auf und kommt so zu mehr Wissen.“



Weiterführende Informationen finden Sie unter: geld-und-haushalt.de

Mit circa

1.000

Vorträgen pro Jahr bringt Geld und Haushalt den Menschen Finanzthemen näher.



Es stehen

3

 Onlineangebote für die Finanzplanung zur Auswahl.

App ermöglicht Nutzern die bequeme und mobile Erfassung ihrer Einnahmen und Ausgaben.

Das Haushaltsbuch gibt es in

4

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch.

Geld und Haushalt wurde




1958

als „Zentralstelle für rationelles Haushalten“ gegründet.

Rund

400.000

Menschen nutzen die Finanzchecker-App, um ihre Einnahmen und Ausgaben zu erfassen.



„Dank der Angebote von Geld und Haushalt weiß ich, was ich mir leisten kann und was ich brauche. Jetzt lasse ich mich gezielt beraten.“

Sara Weber, 32 Jahre, Angestellte in einer Agentur für Kommunikation

Das Geld im Griff mit Geld und Haushalt

Zu wissen, wo das Geld hingehht ist der erste Schritt auf dem Weg zu einer guten Finanzplanung. Geld und Haushalt unterstützt private Haushalte bei allen Fragen rund ums Geld.

Was 1958 als „Zentralstelle für rationelles Haushalten“ mit einem kostenlosen Haushaltsbuch begann, ist heute mit dem Beratungsdienst Geld und Haushalt zu einem ganzheitlichen Bildungsansatz ausgereift. Die Zielrichtung ist jedoch über 60 Jahre hinweg die gleiche geblieben: Das Engagement dient der Verbesserung der Finanzbildung und der Prävention vor Überschuldung.

Die Angebote sollen Verbraucher in die Lage versetzen, ihre Finanzen auf eine solide Basis zu stellen. Dies lösen wir ein, indem wir Finanzwissen leicht verständlich vermitteln und dabei den Schwerpunkt auf eine Stärkung der finanziellen Handlungskompetenz legen. Damit verschaffen sich Verbraucher einen

größeren Gestaltungsspielraum und haben am Ende mehr von ihrem Geld. Mit Ratgebern, Vorträgen und Onlineplanern erhalten sie konkrete Unterstützung – durchgängig kosten- und werbefrei. Diese Angebote können auch von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen für die Beratungsarbeit genutzt werden.

Für sein Bildungsengagement wurde Geld und Haushalt von der deutschen UNESCO-Kommission dauerhaft als offizielle Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Außerdem engagieren wir uns im nationalen Aktionsplan des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.





„Mit der Budgetanalyse kann ich meine Ausgaben gut vergleichen und viel besser einschätzen.“

Sara Weber

Mit dem **Web-Budgetplaner** können Verbraucher ihr Haushaltsbuch bequem und übersichtlich online führen. Von Vorteil sind neben der einfachen Erfassung die vielfältigen Auswertungsmöglichkeiten. Zeitreihen und das Filtern nach verschiedenen Suchkriterien ermöglichen langfristige Vergleiche und Analysen. Dies hilft, das Budget neu auszurichten.

Für Nutzer, die ihre Ausgaben ausschließlich mobil erfassen möchten, ist die **Finanzchecker-App** das richtige Instrument. Auch hier lassen sich die Ausgaben individuell kategorisieren.

Wer einen Gesamtblick über seine Finanzen anstrebt, dem hilft die **Budgetanalyse**. Sie zeigt nicht nur ein umfangreiches Bild aller

Ausgaben, sondern filtert auch Stärken und Schwächen im Budget heraus. Dies wird u. a. auch durch Vergleichswerte von Haushalten in ähnlicher Situation unterstützt. Darüber hinaus finden sich viele konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen.

Wer sich ausführlicher mit anderen Haushalten vergleichen will, findet in den **Referenzbudgets** detaillierte Werte zu verschiedenen Ausgabengruppen. Die Vergleichswerte helfen, die eigenen Ausgaben kritisch zu bewerten. Im Zuge dessen lassen sich Sparpotenziale aufdecken und zukünftige Ausgaben leichter kalkulieren.

Alle Tools erfüllen höchste Datenschutzstandards und arbeiten ohne Verbindung zum Konto der Nutzer.

„Die Ratgeber haben mir sehr geholfen, meine Finanzentscheidungen auf eine solide Basis zu stellen.“

Sara Weber



Mit einer umfangreichen Publikationsreihe geben wir Verbrauchern Hilfestellungen, Fragen zu Finanzen und Budget zu klären.

14 Ratgeber helfen, die eigenen Finanzen in jeder Lebenssituation auf solide Füße zu stellen. Mit Planungshilfen für den Alltag können Nutzer leicht überblicken, was sie einnehmen und was sie ausgeben. Mit Vorschlägen und Musterbeispielen wird es kinderleicht, die eigenen Ausgaben zu erfassen.

Informationen zu Finanzen in bestimmten Lebensphasen finden Verbraucher in der Reihe Budgetkompass. Sie zeigen, wie Verbraucher ihr Budget als Jugendlicher oder junger Erwachsener, im Alter oder in der Familie gut managen können. Außerdem helfen sie, die wichtigsten Finanzentscheidungen

gut vorzubereiten und damit finanziell sicher auf den eigenen Füßen zu stehen. Die Reihe Finanzwissen erklärt leicht verständlich und kompakt das Wichtigste rund um Girokonto, Kredite, Versicherungen und den Vermögensaufbau.

Vorträge

Wir bieten bundesweit Vorträge zu Themen der privaten Finanz- und Budgetplanung an. 45 Referenten vermitteln Informationen zu rechtlichen und ökonomischen Themen im Zusammenhang mit der privaten Finanzplanung. Die Vorträge sind für jede Altersgruppe und jeden Wissensstand geeignet. Soziale Einrichtungen sowie öffentliche Institutionen und andere nicht kommerzielle Träger können diese Bildungsveranstaltungen kostenfrei buchen.



Geld und Haushalt auf einen Blick

In

14

Ratgeber können sich Verbraucher zu Themen rund um ihre Finanzplanung informieren.



Circa

850.000

Ratgeber werden jährlich nachgefragt.

Seit

60

Jahren setzt sich Geld und Haushalt für finanzielle Bildung ein.



25.000

Teilnehmer kommen jährlich zu Vortragsveranstaltungen rund um die privaten Finanzen.



45

Referenten bieten bundesweit kostenfreie Vorträge zu Finanzthemen an.



1/4 Mio.

Leser nutzen den jährlich erscheinenden Haushaltskalender, um ihre Ausgaben zu erfassen.

„Ich will die Jugendlichen aufs Leben vorbereiten. Ohne finanzielle Bildung geht das nicht. Wie aber kann ich meine Schüler für diese Themen interessieren?“

Sabine Schneider, 47 Jahre, Lehrerin an einem Gymnasium, unterrichtet das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg

Drei Fragen – drei Antworten



Christine Kadolli
Sparkassen-SchulService

Warum ist ökonomische und finanzielle Bildung bereits für Schüler so wichtig?

„Wirtschaft ist in unserem Alltag überall präsent. Aber Wirtschaft soll nicht uns beherrschen, sondern wir sie. Den Grundstein hierfür legen wir, indem wir finanzielle Bildung und ökonomisches Verständnis bereits früh fördern.“

Wie unterstützt der Sparkassen-SchulService Lehrer dabei?

„Wir unterstützen Lehrer mit modernen, multimedialen Medien, die neutral und werbefrei sind. Außerdem bieten wir vielfältige Angebote vor Ort: beispielsweise Betriebserkundungen oder Expertenunterricht durch Sparkassen-Mitarbeiter.“

Macht es den Jugendlichen Spaß, sich mit Wirtschaft und Finanzen zu beschäftigen?

„Ja, denn den Schülern wird das wirtschaftliche Grundwissen auf lebendige und praxisnahe Weise mit anschaulichen Medien und interessanten Planspielen vermittelt – ganz nach unserem Motto: gut für die Schule – gut fürs Leben!“

Seit

1975

gibt es den Sparkassen-SchulService: Engagement mit Tradition, das bis zur Gründungsidee der Sparkassen zurückreicht.



1

kostenlose App zeigt, dass wir nicht immer rational entscheiden. www.mission-decision.de

Der Sparkassen-SchulService erreicht Jahr für Jahr rund

200.000

Lehrer.



Mehr als

35.000

Teams nehmen Jahr für Jahr am Planspiel Börse teil.

Über

90

Print- und elektronische Materialien helfen Schülern und Lehrern beim ökonomischen Unterricht.



Weiterführende Informationen finden Sie unter: sparkassen-schulservice.de

„Von meiner Sparkasse bekomme ich tolle Materialien. So kann ich meinen Unterricht interessant gestalten. Das motiviert die Jugendlichen!“

Sabine Schneider, 47 Jahre, Lehrerin an einem Gymnasium, unterrichtet das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg



Gut für die Schule – gut fürs Leben!

Schüler, die sich mit ökonomischen Themen beschäftigen, lernen fürs Leben. Die vielfältigen Medien des Sparkassen-SchulService bieten für jedes Alter das Richtige.

Sparkassen sind Experten in Sachen Geld, und sie geben dieses Wissen gern weiter. Mithilfe des Sparkassen-SchulService unterstützen sie im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags Lehrer und Schüler mit einem vielfältigen und mehrfach ausgezeichneten Medienangebot. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur ökonomischen Grundbildung in Schulen.

Die Zusammenarbeit von Schule und Sparkasse hat eine lange Tradition. Sie reicht vielerorts sogar bis in die Gründungszeit der Sparkassen zurück, in der die Sparerziehung fest verankert war. Der Spargedanke sollte bereits bei Kindern geweckt und gepflegt werden. Das Schulsparen, bei dem z. B. jedes Kind eine Spardose oder

eine Belohnung von der örtlichen Sparkasse bekam, war hierbei die bekannteste Initiative. 1975 erwuchs aus diesem Gedanken der Sparkassen-SchulService. Heute unterstützen die Sparkassen mit dem Sparkassen-SchulService Schulen mit einem vielfältigen und pädagogisch hochwertigen Medienangebot.

Alle Medien des Sparkassen-SchulService sind neutral und werbefrei. Sie verstehen sich als Ergänzung zu den regulären Schulbüchern. Dabei sind sie als Orientierungshilfen für Lehrer, Schüler und für das Leben gedacht. Das Material vermittelt nicht nur Faktenwissen, sondern ermöglicht es den Schülern, das erworbene Wissen in unterschiedlichen Situationen anzuwenden.



DIE LEITLINIEN DES SPARKASSEN-SCHULSERVICE

1. Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag, ökonomische Kompetenz zu fördern.
2. Unser Ziel ist es, jungen Menschen grundlegende Kenntnisse zum Umgang mit Geld, Finanzen und Wirtschaft zu vermitteln.
3. Wirtschaftspolitische Fragestellungen werden in unseren Materialien kontrovers dargestellt.
4. Alle Medien sind inhaltlich neutral und werbefrei.
5. Wir beachten den Transparenzkodex für Unterrichtsmaterialien der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung.
6. Die Materialien ergänzen die regulären Schulbücher, sie ersetzen diese nicht.
7. Werden Sparkassenmitarbeiter als „Experten“ in den Unterricht einbezogen, werden die Inhalte neutral und werbefrei behandelt.
8. Wir beachten die aktuell geltenden Datenschutzrichtlinien.

Die Themen reichen vom ersten spielerischen Umgang mit Geld bis hin zum Börsengeschehen, von Verbraucherfragen bis zur Wirtschafts- und Finanzpolitik. Ob Unterrichtseinheiten, Erklärfilme oder Planspiele: Mit den richtigen Materialien werden die Schüler motiviert. So fällt auch den Lehrern eine interessante Unterrichtsgestaltung leichter.

Das gesamte Sortiment des Sparkassen-SchulService wurde von der UNESCO im Rahmen der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Ausgewählten Titeln wurde darüber hinaus das Comenius-EduMedia-Siegel der Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e.V. verliehen. Weitere wurden in den „Materialkompass Verbraucherbildung“ des Bundesverbands der Verbraucherzentralen aufgenommen und positiv bewertet.



„Durch die Betriebserkundung in der Sparkasse haben meine Schüler einen ganz besonderen Einblick in die Arbeitswelt erhalten.“

Sabine Schneider

Engagement mit großem Nutzen

Eine vom Sparkassen-SchulService beauftragte Lernstudie hat gezeigt, dass gezielter Wirtschaftsunterricht bereits in kurzer Zeit ökonomische Kompetenzen und Fachwissen der Schüler verbessern kann: Innerhalb von vier Unterrichtsstunden erzielten die teilnehmenden Jugendlichen einen Lernzuwachs von bis zu 43 Prozent im Bereich ökonomische Grundlagen. Zusätzlich konnten die Studienteilnehmer ihr Wissen im Bereich der finanziellen Bildung um durchschnittlich 31 Prozent steigern. Die Studie zeigt: Ökonomische und finanzielle Bildung wirken.

78 Prozent der Jungen und Mädchen gaben an, mit den Materialien des Sparkassen-SchulService viel gelernt zu haben. Dass die Materialien die Bedürfnisse der Schüler treffen, zeigt neben dem nachgewiesenen Lernzuwachs

auch das Feedback: 62 Prozent der Schüler, die an der Studie teilgenommen haben, wollen gern auch künftig die Unterrichtsmaterialien verwenden. Zwei Drittel fanden die Gestaltung der Unterrichtsstunden gut und 57 Prozent hatten Spaß am Unterricht.

Engagement vor Ort

Die persönliche Betreuung der Schulen ist vielen Sparkassen ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen des Sparkassen-SchulService stehen in vielen Regionen Sparkassenmitarbeiter für Unterrichtsveranstaltungen als Fachreferenten zu allen Themen rund ums Geld zur Verfügung. Auch Betriebserkundungen in der Sparkasse sind vielerorts möglich. Schüler erhalten zusammen mit ihren Lehrern einen Einblick in eine weitgehend verborgene Arbeitswelt, die ganz anders ist als die Kundenperspektive in der Schalterhalle.





Schüler im Börsenfieber

Das Planspiel Börse ist Europas größtes Börsenlernspiel. Es vermittelt Schülern und Studenten Einblicke ins Börsengeschehen. Im Online-Wettbewerb haben Schüler und Studenten die Möglichkeit, mit virtuellem Kapital an der Börse zu handeln. Abgerechnet wird dabei mit den Kursen realer Börsenplätze. Neben den Spielgruppen aus ganz Deutschland nehmen europaweit zahlreiche Teams am Planspiel Börse teil. Dieser Gedanke der europäischen

Kooperation bei Themen der finanziellen Bildung wird unter der Schirmherrschaft der European Savings Banks Group gefördert.

Das Planspiel vermittelt Funktionsmechanismen der Börse und des Kapitalmarktes sowie wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge. Die Teilnehmer lernen, sich Informationen zu beschaffen und diese durch geschickte und kluge Anlagestrategien zielgerichtet in Entscheidungen einzubeziehen.

„Das Planspiel Börse ist für meine Schüler jedes Jahr ein Highlight.“

Sabine Schneider

Damit eignen sie sich Kompetenzen an, die in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft immer wichtiger werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachhaltigkeit. Mit interessanten Lerninhalten und einer zusätzlichen Nachhaltigkeitsbewertung im Depot wird zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Handeln schon bei jungen Leuten gefördert. Denn langfristige Strategien sollen kurzfristiges Handeln ersetzen, ohne dabei ökonomische Faktoren aus dem Blick zu verlieren.

Schüler im Gründungsfieber

Mutig und erfinderisch, teamfähig und fokussiert – so sind die Teilnehmer des Deutschen Gründerpreises für Schüler, dem bundesweit größten Existenzgründer-Planspiel für Jugendliche. Die Teams aus Schülern ab Klasse 9 von allgemein- und berufsbildenden Schulen verwandeln in dem internetbasierten

Wettbewerb ihre Ideen in fiktive Unternehmenskonzepte. Dazu entwickeln sie Businesspläne sowie Marketingstrategien. Nicht das kreativste Produkt, sondern das überzeugendste Konzept erhält am Ende die bundesweite Ehrung. Wer mitmacht, lernt viele Dinge, auf die es im späteren Berufsleben ankommt: Teamwork, Kreativität, Organisationstalent und strategisches Planen.

Das Jugendplanspiel ergänzt die Kategorien StartUp, Aufsteiger und Lebenswerk des Deutschen Gründerpreises. Ausgerufen von *stern*, Sparkassen, ZDF und Porsche, geht dieser Preis seit 1997 an herausragende Unternehmer in Deutschland. Ziel ist es, das Gründungsklima im Land zu fördern und potenziellen Unternehmern Mut zur Selbstständigkeit zu machen. Der Deutsche Gründerpreis für Schüler beginnt mit diesem Ziel an der Basis: bei den Gründern von morgen.

Der Sparkassen- SchulService

8 Leitlinien garantieren die Werbefreiheit und Neutralität des Sparkassen-SchulService.

Etwa

5.000

Schüler gründen jährlich ein fiktives Unternehmen beim Deutschen Gründerpreis für Schüler.

Die Medien des Sparkassen-SchulService werden regelmäßig ausgezeichnet: beispielsweise mit dem Comenius-EduMedia-Siegel, von der UNESCO im Rahmen der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ oder durch den Materialkompass Verbraucherbildung.



Studie belegt den dauerhaften Kompetenzzuwachs der Schüler durch Medien des Sparkassen-SchulService.

Der Sparkassen-SchulService ist ein flächendeckendes Angebot.



Elektronische Materialien gibt es unter www.fibibox.de. Die Zugangscodes findet man in den Printmedien.



„Das Vertrauen in kirgisische Banken und das Wissen über Finanzprodukte sind gering. Was kann ich tun, um Menschen zu helfen, Einnahmen und Ausgaben besser zu managen?“

Tagai Tilekeev, 28 Jahre, Mitarbeiter der Bai-Tushum Bank in Bischkek, Kirgisistan

Drei Fragen – drei Antworten



Matthias Fohs
Sparkassenstiftung

Warum ist finanzielle Bildung weltweit so wichtig?

„Das Wissen um grundlegende finanzielle Zusammenhänge hilft, besser vorzusorgen. Es schützt außerdem vor unseriösen Anbietern und Überschuldung. Dies ist besonders in ärmeren Ländern ohne soziale Sicherungsnetze von Bedeutung.“

Was ist dabei der Auftrag der Sparkassenstiftung?

„Wir machen das Know-how der Sparkassen-Finanzgruppe in Entwicklungs- und Schwellenländern verfügbar. So unterstützen wir Finanzinstitute dabei, wirtschaftliche und soziale Entwicklung durch einen dauerhaften Zugang zu Finanzprodukten nachhaltig zu fördern.“

Wer sind die Zielgruppen in der Projektarbeit?

„Wir unterstützen unsere Projektpartner und deren Kunden dabei, finanzielle Grundbildung zu verbessern und Menschen zum Sparen zu mobilisieren. Dazu gehören besonders Kinder und Jugendliche, Arbeitnehmer sowie kleinste, kleine und mittelständische Unternehmen.“

Die Sparkassenstiftung nutzt das Know-how aus über

200

Jahren Erfahrung der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe.

Seit mehr als

25

Jahren engagiert sich die Sparkassenstiftung entwicklungspolitisch.

Die Projekte der Sparkassenstiftung konzentrieren sich auf

6

thematische Schwerpunkte zur finanziellen Inklusion.

Die Sparkassenstiftung hat sich seit ihrer Gründung in mehr als

80

Ländern engagiert – Tendenz steigend!



65.000

Teilnehmer haben die Business Games made by Sparkassenstiftung inzwischen weltweit erreicht – mit Aufwärtstrend.

7



Business Games umfasst das Angebot der Sparkassenstiftung, darunter drei haptische und vier computerbasierte Simulationen.

3.000

Trainings wurden mit den Business Games weltweit umgesetzt.



Weiterführende Informationen finden Sie unter: sparkassenstiftung.de

„Dank des Savings Game der Sparkassenstiftung können meine Kunden ihre Finanzen nun besser überblicken und monatlich sogar etwas sparen.“

Tagai Tilekeev, 28 Jahre, Mitarbeiter der Bai-Tushum Bank in Bischkek, Kirgisistan



Global denken, lokal handeln, international kooperieren

Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation ist die entwicklungspolitische Einrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe.

Mit ihrer Gründung im Jahr 1992 wurde das entwicklungspolitische Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe ausgebaut, systematisiert und professionalisiert. Die Sparkassenstiftung trägt das Erfolgsmodell Sparkasse einschließlich des öffentlichen Auftrags, finanzielle Bildung zu fördern, über regionale Grenzen hinaus in die Welt. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. So schaffen wir Perspektiven für einen Weg aus der Armut. Neben der Förderung von finanzieller Bildung bieten wir Unterstützung in Training und Personalentwicklung, Finanzierung von Klein-, Klein- und Mittelstandsunternehmen,

Entwicklung regionaler Institute und ländlicher Finanzierung sowie Green Finance an.

Unsere Arbeit wird von drei Prinzipien bestimmt: partnerschaftliche Zusammenarbeit auf gegenseitiger Vertrauensbasis, Transfer zentraler Erfolgsfaktoren der Sparkassen-Finanzgruppe und Implementierung praxisnaher Lösungen. Dabei beruht unser Erfolg auf der Expertise der Mitarbeiter der Sparkassen-Finanzgruppe. Gemeinsam mit lokalen Experten entwickeln sie praxisgerechte Lösungen und unterstützen unsere Partnerinstitute bei der Umsetzung. Dadurch sichern wir uns nicht nur hohe Akzeptanz in der lokalen Bevölkerung, sondern auch den langfristigen Projekterfolg.



Aserbaidschan

In Sowjetzeiten fertigte man Spardosen aus Weißblechdosen. Heute sind sie als Geschenk für Kinder beliebt – so wie dieser Marienkäfer, der mit zwei Worten um Geld bittet: „Gib Geld!“



Kolumbien

Eine Sparkultur gibt es in Kolumbien nicht. Das Sparschwein dient nur der vorübergehenden Erleichterung der Brieftasche. Münzen werden nur gesammelt, um bei der nächsten Gelegenheit wieder ausgegeben zu werden.

Spargefäße aus aller Welt



Indonesien

In Indonesien gibt es keine ausgeprägte Sparkultur. Was man hat, konsumiert man. Wer für die Zukunft vorsorgen möchte, kauft sich ein Huhn, das in schlechten Zeiten verkauft oder geschlachtet werden kann. Das symbolisiert auch das Sparhuhn.



Madagaskar

In Madagaskar wird gespartes Geld oft eingegraben. Der „Tirili“ (Sparbehälter) ist eigentlich eine umfunktionierte Rassel. Es ist üblich, Geld in Bambusrohren aufzuheben, zu verschenken oder zu verstecken.



„Die Business Games helfen den Menschen hier vor Ort, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.“

Tagai Tilekeev



Business Games: Ein Erfolgsmodell geht um die Welt

Unsere Business Games gehören zu den wichtigsten Instrumenten zur Förderung der finanziellen Bildung. Seit unseren Anfängen haben sie sich zu einer internationalen Marke entwickelt. Sie stehen für innovative und interaktive Lernerfahrung.

Wir setzen auf Wissensvermittlung mithilfe von haptischen und computerbasierten Simulationen. Das bedeutet lernen fernab von trockener Theorie. Interaktionen, praktische Übungen und die Motivation, als Gewinner aus dem Spiel hervorzugehen führen dabei zu einem hohen Lernerfolg. Die

Simulationen erlauben risikofreies Ausprobieren – frei nach dem Motto: Versuch macht klug.

Die Identifizierung von Ursachen und die Analyse von Zusammenhängen sind die wichtigsten Lernziele. Auf Grundlage von Ergebnisinterpretation und Leistungsevaluierung der Mitspieler arbeiten die Teams an ihren eigenen Erfolgsstrategien. Wir bilden zusätzlich internationale und lokale Trainer aus, die die Spielrunden analysieren und gemeinsam mit den Teilnehmern auswerten. Unsere Erfahrungen, die hohe Nachfrage und hochgradig zufriedene Teilnehmer zeugen vom Erfolg und Mehrwert der Business Games.

2.

Finanzielle Bildung der Bevölkerung steht dabei in drei Business Games im Fokus. In den übrigen vier liegt der Schwerpunkt auf finanzieller Inklusion. Die Business Games können in jede gewünschte Sprache übersetzt und produziert werden.

1.

Das **Savings Game** ist ein interaktives Brettspiel für private Haushalte, junge Erwachsene und Familienunternehmen. Die Teilnehmer nehmen teamweise die Rolle einer fünfköpfigen Familie ein und verwalten gemeinsam ein Haushaltsbudget. Jedes Familienteam versucht, sein Budget vorausschauend zu planen und effizient zu gestalten, um das anfangs festgelegte Familienziel zu erreichen. Je erfolgreicher ein Team wirtschaftet, umso mehr Punkte erreicht es auf der Skala der Lebensqualität. Damit erhöht es seine Chancen auf den Sieg.

3.

Das **Farmers Business Game** ist ein interaktives Brettspiel für Kleinbauern und landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Spielerisch lernen die Teilnehmer, ihr unternehmerisches Know-how zu verbessern. So können sie im Spiel bedarfsgerechte Agrarfinanzierungsprodukte erhalten.

„Mit einem Haushaltsbuch fällt es jedem Menschen leichter, Geld für später zurückzulegen.“

Tagai Tilekeev



4.

Das **Bank Management Game** ist ein interaktives Training für das höhere und mittlere Management sowie für Entscheidungsträger. Dabei lernen sie praxisnah, wie eine Bank ganzheitlich gesteuert und die Performance von Finanzinstituten nachhaltig optimiert werden kann.

5.

Das **Strategic Risk Management Game** ist ein interaktives Training für Bankmanager und Nachwuchsführungskräfte, die ein besseres Verständnis dafür entwickeln wollen, wie man Bankrisiken steuert.

6.

Das **Market Development Game** ist ein interaktives Training für das höhere und mittlere Management sowie für Nachwuchsführungskräfte. Das Training vermittelt, wie man ein Bankfilialnetz steuert und dieses auf Märkte mit unterschiedlichen Kundenprofilen ausweitet.

7.

Das **MFI Management Game** ist ein interaktives Training für das höhere und mittlere Management sowie für Nachwuchsführungskräfte. In diesem Training geht es um optimale Managementmethoden für den Erfolg einer Mikrofinanzinstitution.

Für die weltweite Förderung der finanziellen Bildung lassen wir uns auch von anderen inspirieren. Die vom Beratungsdienst Geld und Haushalt entwickelten Planungshilfen oder die Finanzchecker-App kommen in abgewandelter Form auch in unseren Projektländern zum Einsatz. Unser Engagement erstreckt sich von der Einführung eines Haushaltsbuchs zur Planung des Familienbudgets in Mexiko oder Usbekistan über die Gründung von Schulspargruppen in Burundi oder Ruanda bis hin zur Einführung von Weltspartagen in über 20 Ländern.



Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

Mission: global denken, lokal handeln, international kooperieren

Über

200

Projekte fördert die Sparkassenstiftung weltweit.



300

Mitarbeiter sind weltweit für finanzielle Inklusion im Einsatz.



600

Veranstaltungen zur Sparmobilisierung wurden in Schulen weltweit durchgeführt.

Die Sparkassenstiftung hat weltweit

10

nationale Strategien zur finanziellen Grundbildung inklusive Maßnahmenplänen entwickelt und umgesetzt.

60

internationale und rund

600

lokale Trainer sind in mehr als

40

Ländern mit den Business Games im Einsatz.

Kontakte

Geld und Haushalt

Postfach 11 07 40
10837 Berlin
Telefon: 030 20225-5190
E-Mail: guh@dsgv.de
www.geld-und-haushalt.de

Sparkassen-SchulService

Deutscher Sparkassenverlag
Am Wallgraben 115
70565 Stuttgart
Telefon: 0711 782-1187
E-Mail: schulservice@dsv-gruppe.de
www.sparkassen-schulservice.de
www.planspiel-boerse.de
www.dgp-schueler.de

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

Simrockstraße 4
53113 Bonn
Telefon: 0228 9703-0
E-Mail: office@sparkassenstiftung.de
www.sparkassenstiftung.de

Impressum

© 2018 Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin

Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber Geld und Haushalt – Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe

im Deutschen Sparkassen- und Giroverband,

Charlottenstr. 47, 10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5190

E-Mail: guh@dsgv.de

Gestaltung wirDesign Berlin Braunschweig

Druck DCM Druck Center Meckenheim

Text und Redaktion Geld und Haushalt – Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe, Sparkassen-SchulService, Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V.

Fotografie

Titel, iStock/Peopleimages; Deutscher Sparkassen- und Giroverband; Hervé Cortinat/OECD; Geld und Haushalt – Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe; wirDesign/Luisa Burbach; iStock/Neustockimages; iStock/12 kate_sept2004; Deutscher Sparkassenverlag; iStock/16 JohnnyGreig; iStock/DGLimages; iStock/JohnnyGreig; Sparkassenstiftung; Philip Ruopp und Sparkassenstiftung; Sparkassenstiftung; Philip Ruopp und Sparkassenstiftung; Sparkassenstiftung

Mit Formulierungen wie „Verbraucher“, „Bürger“ oder „Schüler“ meinen wir immer auch „Verbraucherinnen“, „Bürgerinnen“ oder „Schülerinnen“. Wir haben uns aus Gründen der besseren Lesbarkeit für diese einfachere Schreibweise entschieden.

Studie „Ökonomische Grundbildung im Praxistest“, einzusehen unter:

www.sparkassen-schulservice.de/Studie



Printed in Germany

I-03/2018 310 500 500

